



Die Wehr



Unabhängig - Befehlsgebunden - Königstreu

Eine neue Heimat

Zögerlich, aber dennoch unübersehbar stellten sich die Zeichen der Freude auf den Gesichtern der Männer der Wehr über die offizielle Aufnahme der Wehr im Königreich Bretonien ein.

Auf dem diesjährigen Bankett der Brüderlichkeit fand endlich ein Abschluß, was schon viel zu lange währte – die Suche nach einer neuen Heimat. Fürst Johann I von Bretonien hatte es sich nicht nehmen lassen, höchstpersönlich zu erscheinen und die Wehr willkommen zu heißen. Baron Gregorius Karl Leopold von Wahnstein erhielt als Lehen die Stadt Bilkov und das sie umgebende Land.



Gasthof „Zur Sonne“

Eine Tagesreise vor Bilkov gelegen liegt direkt an der Handelsstrasse, der Kutscher Gasthof „Zur Sonne“. Eine Taverne wie jede andere, wäre da nicht das wöchentliche Angebot, für 3 Kupfer soviel Braten essen zu können, wie man will und schafft. Schmackhaft und reichlich, und mit einem Preis, den sich auch Rekruten leisten können. Der Wehr durchaus würdig.



Der weise Gardist spricht!

Schön und gut, endlich wieder eine Heimat unter den Füßen. Bei aller Freude, ein wenig Skepsis bleibt. Wie wird sich das Volk, welches die meisten von uns bisher nur aus Erzählungen kannten, über die Jahre hinweg zeigen, wenn die erste Euphorie verflogen ist. Wird sich zumindest bei den Jüngeren mit der Zeit wieder ein Gefühl der Heimatliebe einstellen können? Man wird es sehen. Doch ein Punkt sticht mir besonders ins Auge. Zu Beginn der Verhandlungen wurde dem Baron der Posten des Lordregulators versprochen, unter der Hand geschah dies zwar nur, aber es geschah. Nun sind wir in Bretonien, haben Land und Lehen, nur wo ist das Amt der Lordregulation? Hält Jean de Veau zu sehr an seinem lieb gewordenen Amt fest, oder steckt womöglich mehr dahinter?

Im Augenmerk

Gardist Ludwig Welfenhof stellt sich vor. Der junge, ehemalige Armbrustschütze des neunten Banners der königlichen Armee wurde 1486 in Freden geboren. Nachdem seine Eltern tragisch bei einem Brand ums Leben kamen, schloss er sich der Armee an, und landete später ob seiner vortrefflichen Leistungen bei der Wehr. Auch sein Bruder Frankus dient in unserer geliebten Einheit. Ludwig erlernt zur Zeit das Handwerk eines Schreibers, und gibt den Lesern noch folgendes mit auf den Weg: „Mir gefällt’s bei der Wehr“.



Das Wehr-Winterhilfswerk informiert:

Auch in diesem Jahr wird der Winter wieder kalt und lang. Aus diesem Grund ist ein jeder aufgerufen, für das Hilfswerk zu spenden, um es den armen notleidenden Bretonen zu ermöglichen, durch diese bittere Jahreszeit zu kommen.



Wehr Erlaß Nummer 24

Die Redaktion möchte aus gegebenem Anlaß noch einmal an den Erlaß Nummer 24 erinnern: „Hiermit sei jedem Gardisten, Rekruten und Trossreisendem verkündet, dass es unter Androhung der Todesstrafe verboten ist, Kontakt mit Taërianern herzustellen, zu pflegen oder zu vertiefen...“



Rekruten gesucht!

All jenen auf der Suche nach Ruhm, fernen Ländern und Abenteuern, also jedem tapferen Recken und jeder holden Magd sei eine wohl bezahlte Stelle bei der Wehr angeboten. Kleidung und Rüstung werden gestellt, weitere Informationen gibt es bei jedem Mitglied der Wehr. Rekrut Jean-Jacques aus NeuYork, der vor drei Monaten eingetreten ist, sagt: „Einfach Klasse, endlich wieder genug zu Essen, warme Kleidung und ein festes Dach über dem Kopf“.